

FRANZ XAVER WOLFGANG MOZART AN CONSTANZE NISSEN IN SALZBURG
LEMBERG, 12. OKTOBER 1827

Abschrift von Anton Jähndl, ca. 1828

Meine liebe gute Mutter! Lemberg 12 Oktob: 1827
Deinen lieben Brief ¹ und den Partituren=Transport von Jähndl habe ich glücklich und
mit großen Danke für deine gehabte Mühe erhalten, und würde es auch früher bestät-
5 tigt haben, wenn ich nicht einer sehr erfreulichen Nachricht entgegengesehen hätte,
die ich dir zugleich mittheilen wollte. Dieses ist nun erfolgt, und ich säume nicht,
dir zu berichten, daß Ihre Majestät, unsere Kaiserinn, die Gnade gehabt hat, die De-
dikation einer von mir componirten Cantate, der erste Frühlingmorgen, huldvollst
anzunehmen. Wenn ich nicht das Glück hätte den Nahmen der Kaiserinn auf den Ti-
10 tel setzen zu dürfen, so würde ich wohl schwerlich einen Verleger finden ²; denn diese
Herren nehmen nicht gern größere Werke, wie meine Cantate eines ist, denn die Auf-
lage kostet viel, und es finden sich auch schwerer Käufer auf ein Stück, was zwischen
3–4 f. CM ungefähr kosten wird.
Hat Jähndl schon die Partitur des *Davide penitente* bekommen? Ich gab sie einem Be-
15 kannten, der nach Salzburg öfters, aber zu unbestimmten Zeiten reist, mit. –
Der liebe Gott lasse nur die Augen und den guten Willen meines Freundes Jähndl
nicht ermatten, daß er seine so freundschaftlich unternommene Arbeit ³ bald beende.
Freund *Gallus*, der in seinem Eifer nicht nachläßt, ist mit meinen Fortschritten zufrie-
den, und prophezejet mir immer, dass ich gute Fugen machen werde; wenn's nur
20 wahr wird, denn ich möchte mich gerne vorzüglich auf Kirchenmusik verlegen, denn
da ist man weniger der Cabale und der Mode unterworfen, und kann auch mit der
Zeit ein ruhiges Brod erwarten. – – –

¹Brief nicht erhalten.

²Die Kantate *Der erste Frühlingstag* WV I:4, erschien in einer Version für Soli, Chor und Klavier 1829
als op. 27 bei Tobias Haslinger in Wien.

³Anton Jähndl stellte aus den von Georg Nikolaus Nissen hinterlassenen Materialien zu einer *Biogra-
phie W. A. Mozart's* ein Druckmanuskript her. Nach einer Endredaktion durch Johann Heinrich Feuerstein
erschien die Biographie Anfang 1829 bei Breitkopf & Härtel in Leipzig.